

Valentin Weigel – Sämtliche Schriften
Neue Edition – Band 10

Valentin Weigel – Sämtliche Schriften

Begründet von Will-Erich Peuckert und Winfried Zeller

Neue Edition

Im Auftrag der Akademie der Wissenschaften und
der Literatur · Mainz ·

herausgegeben von Horst Pfefferl

Band 10

frommann-holzboog

Valentin Weigel

Vom Ort der Welt

Scholasterium christianum

Herausgegeben und eingeleitet von
Horst Pfefferl

Stuttgart–Bad Cannstatt 2014

Gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung, Bonn,
sowie das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst, Wiesbaden

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet
über <<http://dnb.dnb.de>> abrufbar

ISBN 978-3-7728-1849-3

© frommann-holzboog Verlag e.K. · Eckhart Holzboog
Stuttgart – Bad Cannstatt 2014
www.frommann-holzboog.de

Satz: Michael Trauth, Trier
Druck: Offizin Chr. Scheufele, Stuttgart
Einband: Litges & Dopf, Heppenheim
Gedruckt auf säurefreiem und alterungsbeständigem Papier

*Im Gedenken an
Joachim Telle (1939–2013)*

Inhalt

Vorwort	XIII
Einleitung	
I. Die Überlieferung	XV
1. ‚Vom Ort der Welt‘	XV
2. ‚Scholasterium christianum‘	XIX
II. Zur Edition dieses Bandes	XXII
Siglen- und Abkürzungsverzeichnis	XXXI
Literatur	XXXIII
Text	
Vom Ort der Welt (1576)	I
<i>Das erste Kapitel</i>	
Daß es einem jeden Menschen nützlich sey zu bedencken / wor-	
auff die Welt stehe / daß sie nicht falle	4
<i>Das zweite Kapitel</i>	
Von der Grösse vnd Kleinheit der Erdkugel / vnd der gantzen	
Welt / vnd von den acht sichtbaren Sphären	6
<i>Das dritte Kapitel</i>	
Daß der Erdboden nach den Circkeln der Astromey des Him-	
mels in fünff Zonas abgetheilet werde / vnd daß zehen Circkel	
am Firmament gefunden werden	9
<i>Das vierte Kapitel</i>	
Daß der Erdenkreis nach den Circkeln des Himmels auch abge-	
theilet werde	13
<i>Das fünfte Kapitel</i>	
Von den vier Theilen der Welt / nach den Landen gerechnet	17
<i>Das sechste Kapitel</i>	
Wie die Lenge der Erdkugel gemessen werde vom Abend in Mor-	
gen durch den Æquatorem vnd seine neben Linien / die Breite	
aber vom Mittage gegen Mitternacht durch den Meridianum	19

<i>Das siebte Kapitel</i>	
Das es nützlich sey einem Menschen die Höhe des Poli Arctici in acht zu haben / denn sie weiset jhme / wo er in der Welt daheime sey	21
<i>Das achte Kapitel</i>	
Von der Form / Gestalt / Dicke vnd Vmbkreiß der Erdkugel / vnd von den vier Winden der Welt	24
<i>Das neunte Kapitel</i>	
Daß die Erde sampt dem Meer eine Kugel mache / vnd stehe in der mitten wie ein Punct in einem Circkel / vnd warumb sie nicht aus jhrer Stet falle noch verrücktet werde	26
<i>Das zehnte Kapitel</i>	
Daß diese gantze grosse Welt / als Himmel vnd Erden an keinem Orte stehe / vnd nirgends möge hinfallen	28
<i>Das elfte Kapitel</i>	
Daß die Erde im Lufft / vnnnd die gantze Welt im nichts schweben / in jhr selbst / vnd nicht hinab fallen möge	31
<i>Das zwölfte Kapitel</i>	
Daß die leiblichen Dinge dem eussern Auge groß vnd vnbegreiflich seynd / aber dem jnwendigen Auge seynd sie klein vnd begreiflich	35
<i>Das dreizehnte Kapitel</i>	
Wie diese sichtbare Welt sey geschaffen ohn Materia in eine Materiam, vnd wie sie werde am Ende wiederumb zu nichts werden	37
<i>Das vierzehnte Kapitel</i>	
Wie es sey für der Welt Schöpffung / in der Welt / vnd nach Zerbrechung der Welt / vnd wo jetzund das Paradeiß oder Christus zu finden sey / auch was Himmel vnd Helle sey / vnd wo vnser Vaterland sey	39
<i>Das fünfzehnte Kapitel</i>	
Wo jetzund die Helle sey / vnnnd daß diese sichtbare Welt ein Helle sey der Teuffel / die da wohnen müssen in den vier Elementen	43
<i>Das sechzehnte Kapitel</i>	
Das vielfeltige nützliche Lehren aus den obgemelten nothwendig folgen	45

Das siebzehnte Kapitel

Daß nichts mag selig seyn noch ruhe haben / es sey denn an seinem bestimmten vnd verordneten Ort / vnd was für ein bestimmter Ort sey der vernünftigen Creatur / darinne sie ruhe vnd Seligkeit besitze 48

Das achtzehnte Kapitel

Daß Lucifer aus dem Himmel vnd Adam aus dem Paradeiß gejaget vnd getrieben werden / ohne Verenderung des Ortes / denn sie bleiben eben daselbst / da sie zuvor waren / daraus folget / wie die Sünde nicht sey ein Substantz, sondern ein Accidens 51

Das neunzehnte Kapitel

Daß alles begeren / seufftzen vnd lauffen der Creatur geschehe vmb der Ruhe willen / dieselbe zubesitzen / vnd daß dieselbe doch nicht von aussen zu werde erlauffen / sondern von jnnen erfeyert vnd erwartet durch CHRJSTVM 54

Das zwanzigste Kapitel

Daß die ewige Helle der Verdampften sey jhre eigene Liebe gegen sich selbst / vnd der Haß gegen das höchste Gut / welches sie ohne Ende begehren / doch vergeblich 57

Das einundzwanzigste Kapitel

Wie drey hellische Furien die Verdampften peinigen / vnd jhnen keine Ruhe lassen / von wegen des Hasses gegen GOTT / vnd eigener Liebe gegen sich selbst 59

Das zweiundzwanzigste Kapitel

Daß in jener Welt nicht seyn werde ein natürlicher Elementirter Leib / der einen Raum oder Weite einnehme / vnd mit leiblichen Augen hie vnd dort hinsehe / sondern ein vbernatürlicher himmlischer Leib aus dem H[eiligen] G[eist] incarniret, der keines ewsern Ortes bedürffe 62

Das dreiundzwanzigste Kapitel

Daß in jenem Leben nicht mehr seyn werde Erkändniß der Sprachen / Künsten vnd Faculteten, es were sonst keine Vollkommenheit im ewigen Reich 65

Das vierundzwanzigste Kapitel

Daß im Himmelreich weder Keyser noch Pabst / weder König noch Bischoff / weder Fürst noch Prediger seyn werde / sondern nur ein H[ER]re aller Herren vber alle nemblich GOTT 68

<i>Das fünfundzwanzigste Kapitel</i>	
Daß in jenem Leben nicht mehr seyn werden die Titel / Namen vnd Empter der Menschen noch Vnterscheid der Geschlechten	71
<i>Das sechsundzwanzigste Kapitel</i>	
Was da heisse im Himmel seyn / vnd in der Helle seyn / vnd das der vnwandelbare Wille GOTTes der bestimmte Ort sey / darinne alle Seligen zusammen kommen vnd wohnen	74
<i>Das siebenundzwanzigste Kapitel</i>	
Daß nur lige am Willen / vnd nicht am Wesen / ob man sey in GOTT im Himmel / oder ob man sey im Teuffel in der Hellen	76
<i>Das achtundzwanzigste Kapitel</i>	
Ob die Vereinigung der Geister gleich lige an dem Willen / so mag doch niemand durch eigenen Willen jhm selber wircken oder geben die Widergeburt / den Glauben / das ist / die Vereinigung mit dem Geist GOTTES / sondern GOTT muß es selber geben ohn alle vnser wircken	79
<i>Das neunundzwanzigste Kapitel</i>	
Das der Himmel / das Reich GOTtes / das rechte Vaterland vns viel näher sey als wir vns selbst / darumb muß man es nicht ausserhalb vns suchen / sondern im Geiste inwendig gewarten	82
Scholasterium christianum (1572/1576)	85
<i>Das erste Kapitel</i>	
Vom Nutz vnd Jnhalt dieses Büchleins	88
<i>Das zweite Kapitel</i>	
Was die Zeit sey vnd jhre Eygenschafft / vnd wie sie führe zur Ewigkeit	91
<i>Das dritte Kapitel</i>	
Was die Ewigkeit sey vnd jhre Eygenschafft / vnd wie sich Zeit vnd Ewigkeit gegen einander halten?	93
<i>Das vierte Kapitel</i>	
Was der Ohrt sey vnd seine Eigenschafft / vnd wie man durch solche Betrachtung geleitet werde zum vndlichen Himmel oder Vatterlandt in vns selber	96
<i>Das fünfte Kapitel</i>	
Vom Ohrt vnd seiner Eigenschafft	98

<i>Das sechste Kapitel</i>	
Quod loci proprium sit occupari et corporis proprium occupare seu complere spacium	100
<i>Das siebte Kapitel</i>	
De corporalitate et spiritualitate, vbi confertur locus et locatum tam intus quam extra	103
<i>Das achte Kapitel</i>	
De loco et infinitudine, et qualia corpora habituri simus in vita æterna	106
<i>Das neunte Kapitel</i>	
De spiritualitate post destructum mundum, in qua est vel Cælum vel infernus sine loco extraneo	110
<i>Das zehnte Kapitel</i>	
De Inferno et cœlo in hoc tempore	112
Register	
Personen und anonyme Werke	115

Vorwort des Herausgebers

„Vom Ort der Welt“ ist nach „De Vita Beata“ und „Ein schön Gebetbüchlein“ als dritter Weigeldruck 1613 in Halle/Saale erschienen und wurde innerhalb kurzer Zeit zweimal neu aufgelegt. Obwohl keine handschriftliche Überlieferung erhalten ist, liegt hiermit eine um 1576 entstandene authentische Schrift Valentin Weigels mit größtenteils zuverlässigem Textbestand vor. Weigel befaßt sich darin mit der Kategorie des Raumes, die er, ausgehend von den frühen kosmologischen Werken des Petrus Apianus, Sebastian Francks und anderer, einmal in paracelsischer Begrifflichkeit auf den äußeren weltlichen Ort sowie theologisch in der Weiterführung mystischer Überlegungen auf den inneren geistlichen Ort hin auslegt. Die für Weigel charakteristische Verknüpfung philosophisch-spekulativer Inhalte mit christlich-religiösen Aussagen macht die Schrift zu einem exemplarischen Fundus seines Denkens, der immer wieder als Quelle für Ideen und Stichworte gedient hat und in zahlreichen in Abhängigkeit von Weigel entstandenen Texten ausgeschrieben wurde.

Bei dem zweiten im vorliegenden Band enthaltenen Schriftchen „Scholasterium christianum“ handelt es sich um einen 10 Kapitel umfassenden deutsch-lateinischen Mischtext. Es wäre möglich, daß eine in den Jahren ab 1572 entstandene Erörterung zum Zeitbegriff (allein Gott als „Nunc aeternitatis“ ist ohne Anfang und Ende) nach 1576 und eventuell von Weigel selbst mit den in „Vom Ort der Welt“ enthaltenen Überlegungen zum Raumproblem verknüpft wurde. Trotz des offensichtlich kompilatorischen Charakters stellt der Text ein weiteres Kleinod christlich-spekulativer Literatur der frühen Neuzeit dar. Eine gerade entdeckte rein lateinische Fassung ist sekundär.

Zu der für das Erreichen des Abschlusses der Edition innerhalb des vorgegebenen Zeitrahmens erforderlichen Reduzierung der editorischen Einleitung sind die Angaben in Weigel NE V, Vorwort des Herausgebers, S. IX, zu vergleichen. Angesichts des nahenden Laufzeitendes hat die Kommission für die Valentin Weigel-Ausgabe der Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Mainz, auf ihrer Sitzung am 29.6.2013 im Einvernehmen mit dem Herausgeber zudem für den vorliegenden und den noch ausstehenden Band XIII einen generellen Verzicht auf die sachlichen Anmerkungen beschlossen.

Mein erster Dank gilt wiederum dem Vorsitzenden der Kommission für die Valentin Weigel-Ausgabe bei der Akademie, Prof. Dr. Hans-Henrik Krummacher, sowie den Mitgliedern Prof. Dr. Irene Dingel, Prof. Dr. Kurt Gärtner,

Prof. Dr. Dr. h. c. Marc Lienhard und Landesbischof i. R. Prof. Dr. Gerhard Müller DD für die freundliche wissenschaftliche und institutionelle Unterstützung.

Die Transkription der Texte und die Eingabe in EDV hat dankenswerterweise Matthias Schulz M. A., Marburg, ausgeführt. Für die verantwortungsvollen Korrekturarbeiten (Abgleich des Textes mit den Vorlagen, Durchsicht der Einleitung und Umbruchkontrollen) danke ich sehr stud. theol. Julia Lange und stud. theol. Wiebke Spiegelberg, für die Durchsicht der Einleitung und Umbruchkorrekturen stud. phil. Luisa Wenner. Für fachliche Beratung zum ‚Scholasterium‘ gilt mein Dank Studienrat Johannes Spiegelberg, Oldenburg, sowie in besonderer Weise Dr. Karsten Thiel, Trier, der zudem einen Textvergleich mit der von ihm in einem Druck von 1624 entdeckten vollständig latinisierten Fassung vorgenommen hat.

Dem Bibliothekar Josef Voll von der VD17-Arbeitsstelle habe ich für freundliche Hinweise und Beratung zu danken, der Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt in Halle, der Bayerischen Staatsbibliothek in München und der Herzog August Bibliothek in Wolfenbüttel sowie ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danke ich für die Erstellung von Druck-Scans und die Genehmigung zur Wiedergabe.

Herzlicher Dank gebührt erneut dem Verleger Eckhart Holzboog und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern seines Verlages für die Qualität der Ausstattung wie auch besonders Ute Mühlbach für die Herstellungsleitung und Dr. Michael Trauth für den wie immer hervorragenden Satz.

Marburg, im Mai 2014

Horst Pfefferl

Einleitung

I. Die Überlieferung

1. ‚Vom Ort der Welt‘

Von der Schrift gibt es zwischen 1613 und 1705 vier Einzeldrucke.

*D*₄ = Vom Ort der Welt, Halle o.J. [= 1613]

Ein nützliches Tractätlein
VOM Ort der
Welt.
Geschrieben von
Dem Ehrwürdigen / etc. in
Gott ruhendem M[AGISTRO] VALENTINO
WEIGELIO weyland Pfarrern zu
der Tschopaw.
[Zierstrich]
OMNIA probate,
BONVM tenete.
*Stultus de non lectis nec intellectis judi-
cat: At sapiens legit, perpendit, et a-
mici vocem DEI vocem statuit.*
[Zierstück]
Erstlich zu Hall in Sachsen /
Bey Christoph[oro] Bißmarcken.
[breite Titeinfassung mit Putten]¹

4°. 50 pag. Bll. + 1 ungez. Titelbl. (Rückseite leer) + 1 ungez. (leeres) Bl. am Schluß (Bogen A–N₄; S. 1–100 mit zahlreichen Paginierfehlern nur in diesem Druck: 38 statt 8; 97 statt 9; 51 statt 15; 73 statt 37; 45 statt 46; 70 statt 79; 64 statt 94). Unterschiedliche Zierleisten 26 sowie vor jeder Kapitelüberschrift. Zierstücke 72, 77 und 90, Arabesken 97 und 100. Kolummentitel. Zur Schrift gehörende (meist kosmologische) Skizzen 23 und 24, ganzseitig 5, 6, 11, 14, 15 und 27. Teils in den Satzspiegel integrierte (ursprüngliche) Randbemerkungen 73, 75–77, 84, 86 und 87.

1 S. unten Abb. 1. – Gelegentlich vorhandener Farbdruck in diesem und den nachfolgend beschriebenen Drucken wird nicht vermerkt. – Zu Christoph Bißmarck (er war von 1611–1624 als Drucker tätig) vgl. Reske/Benzing, Buchdrucker, 328.

Inhalt 1–100: 29 mit Überschriften versehene Kapitel ohne Vor- oder Nachwort. Der Text weist ungewöhnlich viele Druckfehler auf, vgl. Peuckert, Weigel Sämtl. Schr. 1, Nachwort bes. 106.

Lit. zu diesem und den weiteren Drucken: Pertz, Beiträge I, 36f., Schrift Nr.4 (D₈); Opel, Weigel, 56f., Schrift Nr. 5 (D₄, D₅, D₈, D₆₂); Israel, Weigel, 44f., Schrift Nr.6 (D₄, D₅, D₈, D₆₂); Zeller, Schriften, 68, Schrift Nr.3 (D₅, D₈); Peuckert, Weigel Sämtl. Schr. 1, Nachwort 103–114 (D₄, D₈, D₆₂); Pfefferl, Überlieferung, II.B,18–21 (D₄), 22 (D₅), 40 (D₈), 265 (D₆₂); Gilly, Cimelia Rhodostauronica, 8f. Nr.7 (D₅, Abb.); Gilly / van Heertum, Magia, II,136–141, Nr.42 (D₈, Abb.); Bircher, Drucke, Abt.A, Bd.15, A 11981 (D₄, Abb.), A 11980 (D₅, Abb.); ders., Drucke, Abt.C, Bd.3, C 2653 (D₈, Abb.); VD17 7:707363F (D₄), 3:004390Z (D₄; Schlüsselseiten; abweichender Fingerprint zur vorausgehenden Angabe), 3:003224Z (D₅; Schlüsselseiten und Volltext Exemplar SuUB Halle), 3:004399T (D₈; Schlüsselseiten).

Textausgaben: Weigel Sämtl. Schr. 1, 7–101 (Peuckert); Weigel, Ausgewählte Werke, 261–363 (Wollgast; Übertragung ins Neuhochdeutsche mit Anmerkungen).

Englische Übersetzung: Weigel, Selected Spiritual Writings, 63–142 (Weeks).

D₅ = Vom Ort der Welt, Halle 1613

Ein nützlich

Tractätlein

Vom Ort der

Welt.

Geschrieben von

Dem Ehrwürdigen / etc. in GOtt

ruhendem M[AGISTRO] VALENTINO WEIGE-

LIO weyland Pfarrern zu der

Tschopaw.

OMNIA probate,

BONUM tenete.

Stultus de non lectis nec intellectis judi-

cat: At sapiens legit, perpendit, et

amici vocem DEI vocem statuit.

Hall in Sachsen /

Gedruckt bey Christoph[oro] Bißmarck / In verlegung

Joachim Krüsicken / Anno 1613.

[breite Titeleinfassung mit Figuren]²

2 S. unten Abb. 2. – Zu Christoph Bißmarck vgl. die Angaben oben zu D₄, zu Joachim Krusicke Benzing, Verleger, Sp. 1196.

Kolophon N₄^r:

Gedruckt zu Hall in
Sachsen / durch Christoph[oro] Bißmarck /
In verlegung Joachimi Krü-
sicken.

*[mit Strichrahmen versehene Druckermarke in der Seitenmitte:
Ganymed mit dem Adler]³
Im Jahr / 1613.⁴*

4°. 52 ungez. Bll. (Bogen A–N₄; Titelbl. A₁^r, Kolophon N₄^r, Rückseiten jeweils leer). Unterschiedliche Zierleisten D₂^v sowie vor jeder Kapitelüberschrift (außer vor Kap. 5). Zierstücke F₃^r, K₄^r, M₂^v und N₂^r; Schluß-Arabeske N₃^v: mit Band- und Rankenwerk umrahmte Gesichtsmaske. Kolumnentitel. Zur Schrift gehörende (meist kosmologische) Skizzen D₁^r und D₁^v, ganzseitig A₄^r, A₄^v, B₃^r, B₄^v, C₁^r und D₃^r. Teils in den Satzspiegel integrierte (ursprüngliche) Randbemerkungen K₂^r, K₃^r–K₄^r, L₃^v, L₄^v und M₁^r.

Die Titeleinfassung ist mit der von D₈ (s. unten) und D₆ (Der güldene Griff, Halle 1613) identisch, das Kolophon findet sich mit abweichender Ausführung des Signets auch in D₈.

Lit. s. oben zu D₄.

Inhalt A₂^r–N₃^v: 29 mit Überschriften versehene Kapitel ohne Vor- oder Nachwort. Der Text ist weitaus zuverlässiger als der in D₄ und hatte diesen Druck nicht als Vorlage.

D₈ = Vom Ort der Welt, Halle 1614/1615

Ein nützlichs Tractätlein
Vom Ort der
Welt.
Geschrieben von
Dem Ehrwürdigen / etc. in Gott
ruhendem M[AGISTRO] VALENTINO WEIGE-
LIO weyland Pfarrern zu der
Tschopaw.
[Zierstrich]
OMNIA probate,
BONUM tenete.

3 Zur christlichen Deutung des antiken Mythos in Signeten des 16. Jahrhunderts vgl. Wendland, Signete, 144 und 168.

4 S. unten Abb. 3.

Vom Ort der Welt

Ein nützlichcs Tractätlein

Arr

VOM Ort der Welt^a.

a Welt. // Geschrieben von // Dem Ehrwürdigen / etc. in GOtt // ruhendem M[AGISTRO] VALENTINO WEIGE-//LIO weyländ Pfarrern zu der // Tschopaw. // OMNIA probate, // BONUM tenete. // Stultus de non lectis nec intellectis judi-//cat: At sapiens legit, perpendit, et // amici vocem DEI vocem statuit D_s. *Zu den Titelblättern der Drucke (Rückseiten jeweils leer) vgl. oben die Einleitung zur Überlieferung.*

Das I. Capitel.

Daß es einem jeden Menschen nützlich sey zu bedencken /
worauff die Welt stehe / daß sie
nicht falle.

WJewohl diese sichtbare Welt / aus Himmel vnd Erden zusammen gesetzt / 5
an keinem Orte stehet / nach jhrem außwendigen Theil (denn in nichts in der
Weite oder vñendlichen Tieffe schwebet sie in jhr selbst) so wird doch der Ort
jñnerhalb der Welt hie vnd da betrachtet / wo ein jedes Landt / Stadt / oder
Mensche lige / stehe vnd wandle. Vnd dieweil der Mensch aus dem Erdenkloß
dieser Welt gemacht ist / vnd ist gesetzt mitten in die Welt / darinne zu 10
wohnen biß auff seine bestimpte zeit / so gebühret jhm gar wohl / anzusehen
vñnd zu betrachten seinen Ort oder Vaterlandt / da er in dieser Zeit seine
heymat *hat*^a Nach dem sterblichen Leibe / auff daß er sich ermahne / wie er in
dieser Welt keine bleibende Statt habe / er muß bald darvon vnd diese Welt
verlassen / er gehöret in ein ander Vaterland / das ewig ist im Himmel / zu 15
welchem er anfänglich geschaffen ist. Von zweyen Stücken ist der Mensch
zusammen gesetzt / daß er nicht zwene / sondern ein Mensch were vnd
bliebe / aus Fleisch vnd Geist / aus Leib vnd Seele. Nach dem Leibe bedarff er
in dieser Zeit eines Ortes oder Stelle / es sey auffm Lande oder auffm Meer /
vnd muß an einem Orte seyn / vnd kan des Ortes seines bleibens nicht ent- 20
rathen / Aber nach dem Geist bedarff er keines Ortes / denn der Geist besitzt
keine statt / nimpt keinen Raum ein / lesset sich an keinen Ort nicht schliessen
noch einsperren. Wer das bedencket vnd wohl erkennt / der trachtet in Chri-
sto nach dem Geist zu wandeln / | im Reich GOTTES zu bleiben / auff daß er 25
endlich aus diesem engen erbärmlichen Elend komme / in die ewige Weite zu
seinem Vater in den Himmel. Denn er siehet wohl / wie müheselig sein sterb-
licher Leib von einem Ort zum andern beweget werde / hie vnd daher getrie-
ben von Menschen vnd Thieren / vom Fewr vnd Wasser / vom Hunger vnd
Durst / von Hitz vnd Kälte / durch Tag vnd Nacht / durch Winter vnd Som-
mer / vnd endlich durch den Todt wird er gantz verzehrt vnd zu nichte. 30
Auff daß aber der Ort vñsers elenden Leibes betrachtet *werde*^b / vnd vñs^c ermahne
des rechten Vaterlandes im Himmel / heben^d wir vñten an am Kreisse der
Erden / vnd sehen an welchem Theil der Welt wir daheime seyn / vnd das
solches dester baß geschehen möge / nehmen wir zu Hülffe die obern Sphæer,

a heyamat hat] heyamat. *D₅[D₄D₈D₆₂]*. b om. *D₅[D₄D₈D₆₂]*. c vnd vñs] vñs *D₅*, [vnd *D₄D₈D₆₂]*. d haben *D₅*, [heben *D₄D₈D₆₂]*.

den Himmel mit seinen Circeln / durch welche geweisert / gezeigt / gerechnet vnd gemessen wird / welches da sey die Länge / die Breite / vnd die Dicke des Erdbodens sampt dem Meer. Jtem / wo da sey der Auffgang der Sonnen / der Niedergang / Mittag vnd Mitternacht / deßgleichen in welchem Theil der Erden lige Affrica / Europa / Asia vnd America. Aus solcher Betrachtung erfindet sich viel Nutzes zu diesem sterblichen Leben nothwendig / Da werdet jhr sehen jhr Potentaten vnd Könige auff Erden / wie gering vnd schwach ewer Regiment sey gegen andern Königen / vnd wie so gar nichts gegen dem ewigen Reich CHRJSTJ.

Deßgleichen ihr Theologi, die jhr muthwillig dem Antichristo dienet / werdet erkennen ewern Irrthumb / wie das Himmelreich weder an Ort / Personen / Geberden oder eusserliche Ceremonien möge gebunden seyn / sondern es stehe frey im Geist vnnnd Glauben / nicht gebunden hie noch daher / Luc. 17. Auch wird sich klärlich eröffnen in dieser Betrachtung / was da sey das Paradeiß / wo Himmel vnd Helle sey / wie der Fall des Engels vnd des Menschen geschehen sey / nicht nach dem Ort oder Wesen / sondern an dem Willen vnd Zufall oder *Accidente*. Jtem man wird sehen / wie es war für der Erschaffung der Welt / vnd wie es jetzund sey / daß die Welt nicht fallen könne / vnd wie es wiederumb solle werden nach Zerbrechung der Welt.

Solche vnd dergleichen Erkendtnuß wird dir zeigen / daß wir in jener Welt vnsichtbare / geistliche / himlische / vbernatürliche Leibe haben müssen / die da keines eussern Ortes oder *Reservaculs* bedürffen / weder Lufftes noch Liechtes der Sonnen / oder etwas natürliches / sondern es muß Himlisch vnd Englisch seyn / daß wir auch mit GOTT wohnen in vns selbst auff der ewigen Weite / da kein Ende weder vber sich noch vnter sich / weder hinder sich noch vor sich zu finden / zu sehen / noch zugedencken ist in Ewigkeit.

A3r

Das II. Capitel.

Von der Grösse vnd Kleinheit der Erdkugel / vnd der gantzen Welt / vnd von den acht sichtbaren Sphæren.

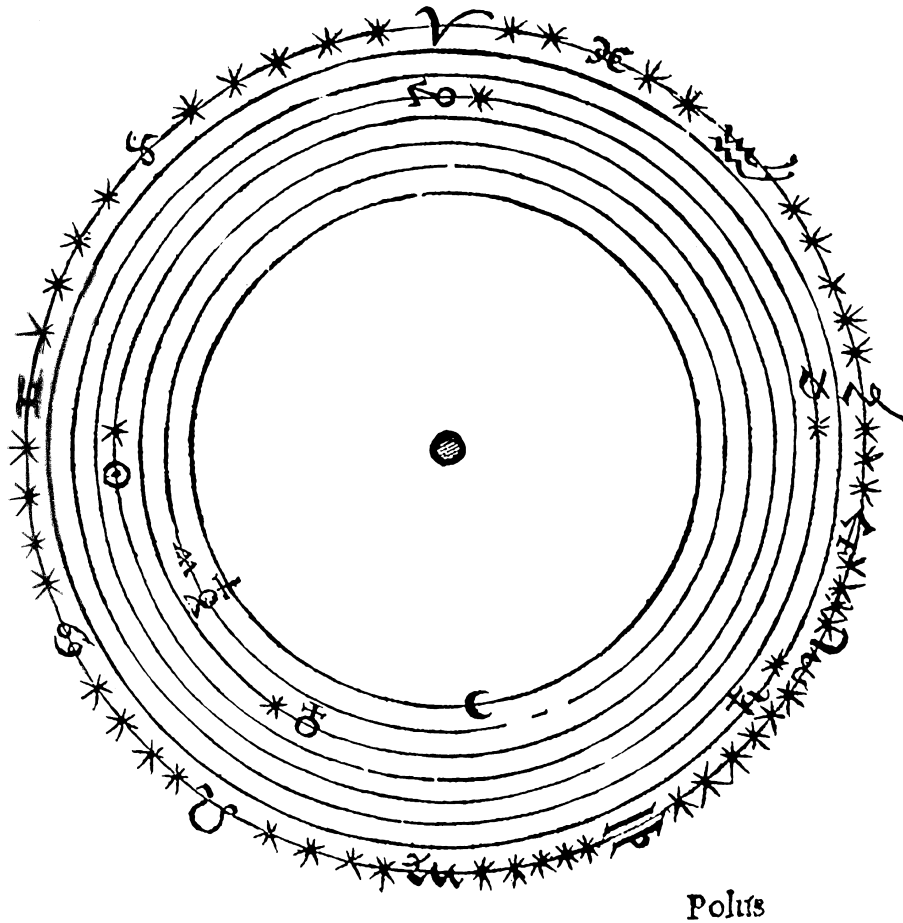
GLEICH wie ein Ey zusammen gesetzt vom Dotter vnd vom Eyerklar. Der 5
Dotter liget mitten im Eyerklar / vnd rüret an keiner seiten an / sondern
schwebet in der Mitte / Also ist diese Welt vergleicht einem Ey. Denn sie ist
auch rund vnd hat zwo Sphæren / die obere vnd die vndere. Die öbere be-
greiffet die Lufft sampt dem Firmament / die vndere ist die Erde vnd das 10
Meer / machen eine runde Kugel / schweben im Lufft mitten im Himmel /
rühren an keiner seiten an / wie der Dotter im Ey. Vnd wie der Eyerklar
vmbgiebet den Dotter / also vmbgeben auch die acht Sphæren sampt der Lufft
das Meer vnnd Erden als eine Kugel. Nun wie gesagt / so ist die vnter Sphær 15
oder Globul die Erde oder das Meer gleich einem Centro mitten im Circkel /
vnd die ober Sphæra ist die Lufft sampt dem Fewr oder Firmament / welches
auch der Himmel heisset bey den Einfeltigen. Dieser Himmel oder Firmament
wird getheilet in acht sichtbare vnterschiedliche Sphæren / von wegen der
sieben Planeten / vnter welchen ein jeder seinen sonderlichen Circkel oder
Lauff hat. Der vnterste Planeta ist der Mond / am nechsten vber dem Erd-
reich / der ander ist der Stern Mercurius / der dritte ist der Stern Veneris /^a 20
stehet am dritten Circkel von der Erden hinauff gerechnet / die Sonne stehet in
der vierdten Sphær / in dem fünfften Circkel gehet herumb der Stern Martis /
im sechsten der Planet Jupiter / im 7. der Saturnus / im achten Himmel seynd
alle Sternen des Firmaments klein vnd groß sampt den 12 Himlischen Zeichen
im Zodiaco, vnter welchem die 7 Planeten ein jeder seinen Lauff vollendet. Es 25
wird auch die neunde Sphæra von den Astronomis aus beweglichen Vrsachen
darzu gezehlet / vnnd die Theologi thun darzu den zehenden vnnd eilfften
Himmel / welches wir sie lassen verantworten. Denn wir reden hie nicht Sym-
bolice vom Cœlo aqueo, von den Wassern vber dem Firmament / noch von
dem fewrigen Himmel / darinne GOTT wohnet / sondern allein von den runden 30
leiblichen Sphæren. So ich mich erhebe mit meinem jnnern Auge sampt
dem eussern / so ist die Erde gegen dem Firmament oder obersten Himmel wie
ein Centrum oder Punct / vnd ist also gar klein. So ich mich aber herab lasse
vom Himmel auff die Erden / so finde ich die Kugel der Erden groß / breit vnd
dicke / Vnd wie die Erde ein klein Punct ist gegen dem obersten Firmament / 35

a Veneris $D_5[D_4D_8D_{62}]$.

also ist die gantze Welt gegen der Tieffe darauff sie schwebet klein / ja gar nichts / wie hernachmahls wird erweist werden in seinen Capiteln. |

Derhalben nimb jetzund für dich zuerwegen die Grösse vnnnd Kleinheit aus diesen Figuren. A4r

5



Figur 1

Personen und anonyme Werke

(ohne biblische und mythologische Namen; Anführungen
im Text sind durch * ausgezeichnet)

Amerigo Vespucci	18*	Jennis, Lukas	xx
Apian, Peter (Petrus Apianus)	17* 18* 20* 21*	Krusicke, Joachim	xvi-xviii
Augustinus, Aurelius	31*	Maier, Michael	xx
Benzing, Josef	xv xvi xix xx	Opel, Julius Otto	xvi
Bircher, Martin	xvi	Pertz, Ludolf	xvi
Bißmarck, Christoph	xv-xviii	Peuckert, Will-Erich	xvi
Boethius, Anicius Manlius Severinus	42* 57*	Pfefferl, Horst	xvi
Diaz, Juan	xx	Reske, Christoph	xv xix
Eckhart (Meister Eckhart)	35*	Starck, Heinrich	xix
Franck, Sebastian	17* 18*	,Theologia deutsch‘ (,Theologia germa- nica‘)	40*
Gilly, Carlos	xvi xxi	Theophrast(us) von Hohenheim (Para- celsus)	xix 28* 44* 64
Heertum, Cis van	xvi	Thiel, Karsten	xx
Hermes Trismegistos (Mercurius; = ,Corpus Hermeticum‘)	35*	Weeks, Andrew	xvi
Hilarion, Benedictus	xx	Wendland, Henning	xvii
Israel, August	xvi	Wollgast, Siegfried	xvi
		Zeller, Winfried	xvi